INHALTSVERZEICHNIS

E	Einleitung1		
1	Lebensw Weltanei	ege und Weltreisen: Formen, Gattungen und Motive literarischer gnung im Kontext sozialen und kulturellen Wandels	11
	1.1 Mo	otiv- und kulturgeschichtliche Ursprünge	15
	1.1.1	Reise und Exil in ausgewählten Werken der altenglischen Literatur	
		Die Seereise in den altenglischen Elegien The Wanderer und	
		The Seafarer 15/Einflüsse der Iro-keltischen Tradition 19/Geogra-	
		phisches Schrifttum und die Missionsreisen der Angelsachsen 21/	
		Cynewulfs Elene und die Reise in den Anfängen der christlichen	
		Dichtung 23	
	1.1.2	Das Motiv der peregrinatio	24
		Zur Entwicklungsgeschichte der Begriffe peregrinus und	
		peregrinatio 24/Biblisch-christliche Ursprünge des Reisemotivs 25	
	1.1.3	Wallfahrten in Antike und Mittelalter: theologische Idee und	~
		kulturelle Institution	27
		Entwicklungsstufen der spätmittelalterlichen Pilgerreise im Spiegel sozial-historischer Rahmenbedingungen und individueller Beweg-	
		gründe 32/Kritik an der Wallfahrt 35	
	1.2 Pil	gerreise und peregrinatio-Motiv in der englischen Literatur des	
		ttelalters	39
	1.2.1	Das reisepraktische Schrifttum	
		Konventionalisierung und Stereotypie 41	,
	1.2.2	Kompositionsprinzipien in der narrativen Verarbeitung von Pilger-	
		reise und peregrinatio-Motiv	.42
		Die narrative Struktur der Pilgerreise 44/Compilatio, Intertextualität	
		und Hybridisierung 47/Das 'Homo-Viator-Motiv' als Element der	
		Autobiographie 49/Die Figur des Pilgers in den Romanzen 52/Die	
		Pilgerreise und die Figur des Pilgers als Formen allegorischer Typi-	
		sierung 52/Ausblick: Das Pilgermotiv als Komponente der Entdecker-	
		mentalität 54	
		oberungsfahrten und Abenteuerreisen	
	1.3.1	Kreuzzüge und Aventuren-Fahrten	
	1.3.2	Die Reise als Romance	
	1.3.3	Strukturierung und Spannungssteigerung: die Reise als Queste	.65
	1.4 0	Romanze und Utopie 66	
		irituelle Abenteuer zwischen Hölle und Paradies: Traumreisen,	60
		seitsvisionen und Unterweltsbesuchellenfahrten und Jenseitsreisen 71/Abstieg in die Unterwelt und	.00
		gefeuer 72/Die Reise an den Rand der Welt: Fortunatus und Mande-	
		le 75/Die Reise in die Unterwelt als Überwindung von Negation 77	

1.5 D	ominierende Reiseformen im Übergang zur Renaissance	79
1.5.1	Bildungsreisen und die diesseitige Expansion des Selbst	
	Bildungsreise und Humanismus 87/Kritik an der Bildungsreise 88	
1.5.2	Die pikarische Reise: wandering, wayfaring, idleness	89
1.5.3	Die Handelsreise	95
1.5.4	Die Entdeckungsreise	100
Die Reis	enden: Bilder von Selbst und Welt	105
2.1 D	ie Reise als konstitutives Moment narrativer Identität	105
2.1.1	Typen von Reisenden und ihre Beweggründe: Neugierde,	
2	Abenteuerlust oder Melancholie	105
2.1.2	Die Reisenden und die Fremde: Modelle der Darstellung,	
	Verarbeitung und Vermittlung von Alterität	108
2.2 B	eschreibung einer beschriebenen Welt: Der Reisende als Sammler	
	nd Vermittler	113
2.2.1	John Mandeville - bookish persona und weltgewandter Beobachte	r113
	Die Fremde als Reflexionsgegenstand und Aufweis von	
	Diversität 116	
2.2.2	Sir Walter Ralegh und die Vertextung des Reisens als	
	Substitution des Selbst	122
	Das Selbstbild des Reisenden als umsichtiger Forscher und	
	Berichterstatter 124/Die Funktion der Prätexte 126/Die Anderen	
	als Objekt moralischer Mission 127/Die Fremde als Projektion	
	und Fortsetzung des Eigenen 128	
	as Eigene im Fokus des Entfremdeten: Reisende als Kommentatoren	
	nd Sozialkritiker	132
2.3.1	Der fragmentierende Blick des Reisenden: The Unfortunate	
222	Traveller	132
2.3.2	Die <i>Utopia</i> des Thomas Morus und der analytische Blick des	1.40
24 D	Reisenden	
	eisende Frauen	
2.4.1	Margery Kempe – die Reisende als mirrour und example	142
	Das Selbstbild der Reisenden 146/Spirituelle und weltliche Reise-	
	ziele 150/Reiseerfahrungen: die Reise als Frau, die Mitreisenden 152/Die Fremdheit des Vertrauten und die vertraute Fremde 154	
2.4.2	Spensers reisende Frauen: Multiplizität und die Ambivalenz des	
2.4.2	Vertrauten	155
	Exil als Schicksalsbestimmung 155/Die Verinnerlichung der	133
	Fremdheit 158/Britomarts Begegnung mit Radigund 163/Die In-	
	stabilität der Weiblichkeitsdiskurse: "mirrors more than one" 170	

}

2

3	Strul	kturmodelle fiktionalen Erzählens: Wege durch Raum und Zeit	176
	3.1	Theoretische Grundzüge textueller Raumrepräsentation	176
	3.1	.1 Raum, Text und Leser	176
	3.1	.2 Karte, Bild und Text: Darstellungskorrespondenzen analoger	
		Raumkonzeptionen	
		Karten und Weltbilder	179
	3.1		
		Von der subjektiven Zeit zur Intersubjektivität	183
	3.2	Raum- und Zeitmodelle in narrativen Texten	
	3.2		
		Das Stationendrama am Beispiel des York Cycle of Mystery	
		Plays 188/Verschränkung von Raum und Zeit im Medium des	
		Erinnerungsbildes 189	
	3.2	·	
	J. _	Mandeville's Travels	193
	3.2		-/-
	J.2	zwischen interlace und Labyrinth	198
	3.2		.,,
	٥,2	Transformation	210
		Labyrinth, Textualität und Erzählperspektive 216/'Mazedness'	
		als Wahrnehmungsform 221/Das Labyrinth als Raummetapher:	
		The Faerie Queene 222/Labyrinth und Garten: Kunst und Welt-	
		schöpfung 225	
4	Reise	e und Fiktion	231
	4.1	Aspekte der frühen Wort- und Konzeptgeschichte des Fiktionalitäts-	
		begriffs	231
	4.2	Mandeville's Travels und die Fiktion als exemplum	
	4.3	Margery Kempe: Fiktion als Wahrheit der Transzendenz	
	4.4	The Canterbury Tales: Fiktion als glosen und pleye	
	4.5	Thomas Malorys Morte Darthur: Fiktionalisierung der Geschichte	
		-	255
	4.6	Edmund Spensers The Faerie Queene: Fiktion als Perspektivierung	
		von Geschichtlichkeit	262
		Historie und Gedächtnis: Bewahrung vergangener Wirklichkeit und	
		Möglichkeit 265/Die Faerie Queene und die Suche nach fiktionalen	
		Welten 266/Das Interaktionsverhältnis von Fiktion und historischer	
		Wirklichkeit auf der Figurenebene: Sir Walter Ralegh und die Faerie	
		Queene 270/Der Dichter als Reisender 271	
	4.7	Fiktion als Reise ins "Nichts": Die <i>Utopia</i> des Thomas Morus	272
	4.8	Thomas Nashes The Unfortunate Traveller:	
	7.0		
		Fiktion als Unabhängigkeit eines variablen Standpunktes	275

5	Die 7 Meta	Tradierung der Reiseerzählungen im Buchdruck: amorphosen der Fiktion	.279
	5.1	Buchproduktion und Textrezeption: Bedingungen und Reflexions- möglichkeiten der Wirkungszusammenhänge von Literatur- und	
		Weltverständnis	279
	5.2	William Caxton und die Tradierung der Romanzen in der Zeit des englischen Frühdrucks 1473-1500	283
	5.3	Höfisches Zeremoniell, fiktionale Stoffe und die Druckgeschichte von	
		Mandeville's Travels im Übergang vom 15. zum 16. Jahrhundert	287
	5.4	"For ther as wont to walken was an elf/Ther walketh now the lymytour hymself": Romanzen und Reisedarstellungen in Reformation und	
		Humanismus	.291
		Reformation und Bibelübersetzungen 1530-1558 292/ <i>Translatio</i> und Transformation 1550-1570 294	
	5.5	Überlieferte Geschichten und das Geschichtsbild der Elisabethaner	297
	5.6	Die Entdeckung 'neuer Welten' und die Wiederentdeckung alter Fiktionen	.299
	5.7	Reaktionen auf die Überlieferung der Romanzen.	
		Das Bildungsprogramm Roger Aschams 302/Romanzen und	
		Entdeckungsreisen unter Elisabeth I. 304	
	5.8	Die Verbreitung von Mandeville's Travels im Lichte der Entdeckungs-	
		und Kolonisationsunternehmungen	.307
	5.9	Phantasie und Realismus: Adaptionen der Travels im Übergang vom	
		16. zum 17. Jahrhundert	.311
		Komik, Satire und wit: Konventionen des Realismus 312	
S	chluß	betrachtung	.317
L	iterat	turverzeichnis	.321
R	egiste	er	.342